

Michelsheck: Weg frei für Seniorenwohnungen

Stadtrat Seltene Allianz: Grüne und AfD stimmen gegen Änderung des Bebauungsplans

Von unserem Redakteur
Ulf Steffenauseweh

■ **Niederbieber.** Im Herzen von Niederbieber können drei Häuser mit 37 Seniorenwohnungen gebaut werden. Der Neuwieder Stadtrat hat dafür in seiner jüngsten Sitzung mit der Änderung des Bebauungsplans „Michelsheck“ den Weg freigemacht – allerdings nicht einstimmig. In einer seltenen Allianz stimmten Grüne (4) und AfD (3) sowie Dr. Jutta Etscheid („Ich tu's“) gegen das Vorhaben.

Die entschiedensten Befürworter fand das Projekt in Reihen der GroKo Redner von SPD wie CDU wiesen darauf hin, dass sich gerade die zentrale Lage mit ihrer guten Infrastruktur für Seniorenwohnungen eignet. „Metzger, Bäcker, Lebensmittelladen, Apotheke, Arzt – alles fußläufig erreichbar“, erinnerte Dieter Mees (SPD). Und Martin Hahn (CDU) sah gar ein „Leuchtturmprojekt“ zur Entwicklung des Stadtteils, das ältere Menschen am gesellschaftlichen Leben teilhaben lasse. „Wir müssen innovative Formen finden, wie wir älteren Menschen Raum in unseren Zentren geben, nicht nur in der Innenstadt, sondern auch in den Stadtteilen“, sagte er.

Schon vor der Sitzung hatte sich Ortsvorsteher Manfred Keller auf RZ-Nachfrage ähnlich geäußert. „Es wäre eine tolle Sache, so etwas zu bekommen. Der Ortsbeirat war einstimmig dafür, im Dorf hört man zum Thema auch überwiegend Positives“, fasste er die Stimmung in Niederbieber zusammen.

Überwiegend heißt aber eben nicht ausschließlich. So hatte sich



Noch ist die Michelsheck im Zentrum von Niederbieber eine grüne Wiese. Nach der Änderung des Bebauungsplans kann der Investor hier nun drei Häuser mit 37 Seniorenwohnungen errichten – was nicht alle Anwohner der Alten Schulstraße (Linkskurve) freut.

Foto: Jörg Niebergall

in der angrenzenden Alten Schulstraße eine „Anwohnergemeinschaft Michelsheck“ gegründet und gegen das Vorhaben protestiert. Ein Projekt dieser Größenordnung sei eine „unzumutbare Beeinträchtigung“, außerdem entstände wegen des fehlenden Bürgersteigs eine erhöhte Gefährdung, vor allem für Kinder, hatten sie argu-

mentiert. Die Verwaltung wies das in ihrer Stellungnahme zurück. Die Fahrgeschwindigkeit in der als Spielstraße deklarierten Alten Schulstraße sei gering.

In der Stadtratssitzung bezogen sich die Grünen dagegen vor allem auf die vorgetragenen Einwände des Neuwieder Seniorenbeirats. Der hatte die aus seiner Sicht zu en-

ge Zufahrt und das für Rollatoren nicht geeignete Kopfsteinpflaster kritisiert. „Wir haben nichts gegen eine Wohnbebauung, aber eine Seniorenanlage passt nicht“, sagte Wolfgang Rahn, der darauf verwies, dass der Investor aufgrund dieser Klassifizierung nur 0,5 Auto-Stellplätze pro Wohnung einrichten muss. Kritisch sah er in diesem

Zusammenhang auch die Vorgabe, dass der Bauherr lediglich sechs Monate versuchen muss, seine Wohnungen an Senioren zu vermieten. Danach wird diese Beschränkung aufgehoben. Dr. Jutta Etscheid merkte zudem an, dass die Hanglage des Grundstücks nicht seniorengerecht sei. Die AfD begründete ihre Ablehnung nicht.